

Interview mit Dr. Michael Claar, Kassel: Koordinator der Studiengruppenleiter

Praxisnahe Plattform für den kollegialen Austausch

Die kontinuierliche Fortbildung ihrer Mitglieder auf höchstem Niveau gehört zu den Hauptaufgaben der DGOI. Dafür bietet sie neben dem einmal im Jahr stattfindenden internationalen Jahreskongress, dem Internationalen Wintersymposium in Zürs und den erfolgreichen Curricula die Studiengruppen an. Um die bundesweit 25 aktiven Studiengruppen noch besser zu vernetzen und um gezielt neue Gruppen ins Leben zu rufen, wird Dr. Michael Claar, Kassel, die Studiengruppen in Zukunft koordinieren.

Herr Dr. Claar, Sie sind seit September 2009 Koordinator der Studiengruppenleiter. Wie sieht Ihre Aufgabe aus?

Dr. Michael Claar: Der Koordinator der DGOI-Studiengruppen fungiert als Bindeglied und Ansprechpartner zwischen den einzelnen Studiengruppen und dem Vorstand der DGOI beziehungsweise dem DGOI-Büro in Kraichtal. Die Hauptaufgabe besteht in der Strukturierung und Organisation der bundesweit tätigen Studiengruppen. Dabei ist es für eine wissenschaftlich orientierte Fachgesellschaft sehr wichtig, die permanente Kommunikation aller Beteiligten untereinander zu fördern.

Ich möchte daher den Studiengruppenleitern Hilfestellungen bei der Durchführung der Studiengruppensitzungen geben. Insbesondere die Auswahl der Referenten und die Organisation stehen dabei im Vordergrund. Weiterhin halte ich auch einen engen Kontakt zu den einzelnen Sponsoren der DGOI für sehr wichtig. Auf Vorschlag des Kollegen *Rabald* haben wir einen Feedbackbogen entwickelt, mit dem wir die einzelnen Veranstaltungen sehr gut evaluieren können.

Welche Ziele haben Sie sich für die kommenden Jahre gesetzt?

Claar: Ich möchte mit meiner Arbeit dazu beitragen, dass sich die positive Entwicklung der DGOI in den nächsten Jahren fortsetzt. Dazu gehört zum einen der Ausbau des regionalen Studiengruppenetzes. Wir haben in Deutschland bereits über 25 Studiengruppen, welche sich durch sehr regelmäßige Treffen auszeichnen. Dennoch gibt es einige Gebiete – beispielsweise Berlin und Düsseldorf – wo wir noch keine DGOI Studiengruppe gegründet haben. Daher

möchte ich versuchen, die Anzahl der regionalen Studiengruppen zu erhöhen.

Ein weiteres Ziel ist auch, neue Mitglieder zu gewinnen. Die DGOI hat es geschafft, in den ersten fünf Jahren 2000 Mitglieder zu begeistern. Dies zeigt, dass die Arbeit der Gesellschaft von vielen Kollegen hoch anerkannt ist.

Weiterhin möchte ich noch mehr Kollegen für das Thema interessieren. Mich faszinieren vor allem die Möglichkeiten der modernen Implantologie. Zudem finde ich es sinnvoll und notwendig, dass sich die Kollegen mit der Implantologie im Sinne ihrer Patienten intensiv beschäftigen und entsprechend fortbilden.



Dr. Michael Claar

Studiengruppen werden immer beliebter unter den implantologisch tätigen Zahnärzten. Was macht ihre Attraktivität aus?

Claar: Bisher ist es uns Studiengruppenleitern immer wieder gelungen, hochkarätige Referenten für die einzelnen Sitzungen zu gewinnen. Mein Dank gilt an dieser Stelle dem gesamten Vorstand der DGOI für den großen, unermüdlichen Einsatz innerhalb der Studiengruppen. So konnten wir in Kassel bereits *Prof. Dr. Georg H. Nentwig*, Frankfurt a. M., und den Präsidenten der DGOI, *Dr. Georg Bayer*, für

Vorträge begrüßen. Wir freuen uns auch darüber, dass die Sponsoren der DGOI unsere Studiengruppensitzungen sehr gut unterstützen.

Die Studiengruppen bieten interessierten Kollegen eine sehr gute Plattform, um sich auszutauschen: Kontakte werden geknüpft, Freundschaften intensiviert. So bieten sie eine ideale Möglichkeit, um Patientenfälle mit den Kollegen und/oder den Referenten zu besprechen. Auch die Studiengruppenleiter haben dabei sicherlich immer ein offenes Ohr für Themenwünsche und sonstige Anliegen.

Werden Sie spezielle Themenbereiche intensiver als bisher aufgreifen – wenn ja welche?

Claar: Die aktuellen Entwicklungen der Implantologie, zum Beispiel vollkeramische Behandlungskonzepte, Sofortbelastung/-versorgung und dreidimensionale Planungsmöglichkeiten (DVT), werden

sicherlich auch in den Studiengruppen intensiv diskutiert werden. Weiterhin möchte ich versuchen, mit Workshops beziehungsweise Hands-On-Kurse den Kollegen den Zugang zur Implantologie zu erleichtern. Dazu können beispielsweise OP-Kurse am Phantommodell oder Prothetik-Workshops mit Abformübungen beitragen.

Die Entwicklungen in der Implantologie sind enorm und verlaufen im Vergleich zu anderen Bereichen der Zahnmedizin unglaublich schnell. Dabei bieten die Studiengruppensitzungen der DGOI den Kollegen die Möglichkeit, heimatnah über aktuelle Entwicklungen informiert zu werden und gemeinsam mit anderen Kollegen diese Innovationen auch kritisch zu beleuchten.

Vielen Dank Herr Dr. Claar für das interessante und informative Gespräch! ■